

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **21 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**In dieser Nummer:**

<b>Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft</b>	37
<b>Ecarter la guerre par une préparation défensive</b>	37
<b>Bemerkungen aus Anlass der eingeleiteten Revision der Bundesgesetzgebung über den Zivilschutz</b>	38
<b>Winterthur und ein Zivilschutz</b>	40
<b>Drückeberger im Zivilschutz</b>	41
<b>Der kaiserlich iranische Zivilschutz</b>	42

**Partie romande**

<b>Le rapport du Conseil fédéral sur la politique de sécurité de la Suisse — son importance — problèmes de direction</b>	45
<b>Mesures préventives et d'assistance au service de la protection contre les catastrophes</b>	47
<b>Problèmes de la défense nationale militaire</b>	48
<b>Coordination des intérêts civils et militaires dans le domaine de la défense générale</b>	50
<b>Problèmes de la défense économique</b>	52
<b>Nouvelles des villes et cantons romands</b>	54
<b>Autorità comunali e protezione civile</b>	57
<b>Das Bundesamt für Zivilschutz teilt mit</b>	58
<b>L'Office fédéral de la protection civile communique</b>	59
<b>L'Ufficio federale della protezione civile comunica</b>	60

**Auflage - Tirage - Tiratura**  
32 000 Exemplare

Für unser Umschlagbild wählten wir eine Aufnahme von Prof. Reinhold Wehrle aus Israel. Sie zeigt einen Schutzraum im Kindergarten des Kibbutz Yotvata im Wadi el Araba an der jordanischen Grenze, mitten in der Wüste, 40 km nördlich von Eilath gelegen.

## Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft

«Unser wichtigstes Anliegen ist die Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft. Armee, Zivilschutz und Kriegswirtschaft, die diese Bereitschaft gewährleisten und die wichtigsten Elemente dieser traditionellen Sicherheit sind, erfüllen somit auch eine kriegsverhindernde Rolle. Die hinausgreifende, nach aussen aktive und die defensive, bewahrende Haltung gleichen sich einander an. Gewaltsame Konflikte wollen wir nach Möglichkeit verhüten. Der Einsatz von Machtmitteln wird auch in Zukunft, in Übereinstimmung mit unseren bewährten Traditionen, nur in Notwehr erfolgen.»

Bundesrat Rudolf Gnägi, Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, in seinen Ausführungen zum Bericht des Bundesrates über die Sicherheitspolitik der Schweiz.

## Ecarter la guerre par une préparation défensive

«Notre but suprême est d'écarter la guerre par une préparation défensive. L'armée, la protection civile et l'économie de guerre qui assurent cette préparation et qui sont les éléments les plus importants de cette sécurité traditionnelle, jouent dès lors aussi un rôle préventif. La conduite globale active dirigée vers l'extérieur et la conduite défensive de protection se complètent. Nous cherchons à éviter autant que possible tout conflit armé et nos forces militaires ne seraient engagées, également à l'avenir, qu'en cas de légitime défense, selon nos traditions éprouvées.»

D'après l'exposé accompagnant le rapport du Conseil fédéral sur la politique de sécurité de la Suisse, exposé présenté par Monsieur le Conseiller fédéral Rudolf Gnägi.

Nous avons consacré notre numéro 1/74, en langue allemande, à la journée organisée au château de Lenzbourg, tout en mettant l'accent principal sur le rapport du Conseil fédéral sur la politique de sécurité.